

## **Darf ich als Christ Halloween feiern?**

Wissen Sie noch, welcher Feiertag (früher) auf den 31. Oktober fiel? Der Gedenktag der Reformation. Mal abgesehen davon, dass er in mehreren Bundesländern immer noch ein Feiertag ist: Im Gedächtnis der Leute ist der Reformationstag längst nicht mehr. Dagegen hat sich ein anderes Fest am letzten Oktobertag etabliert: Halloween. Die Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November ist eine Zeit der Vampir-Partys und gehört mittlerweile landauf, landab den Hexen, Geistern und bettelnden Kindern an der Haustür.

### **Keltische Wurzeln**

Woher kommt aber dieses Fest eigentlich? Halloween hat seine Wurzeln in der religiösen Vorstellungswelt der Kelten. Sie nannten es „Samhain“: Der 1. November markierte dort den Winteranfang und den Beginn des neuen Jahres. Er wurde auch als Erntefest begangen. Die Jahreszeit wurde als eine Art „Zwischenzeit“ für Magie und Schutzrituale genutzt, mit großen Leuchtfestern auf den Hügeln, um böse Geister zu vertreiben.

Es wird vermutet, dass es in dieser Zeit auch Opferrituale gegeben habe, bei denen die Erstgeborenen geopfert wurden. Man sah einen engen Zusammenhang zwischen Geburt und Tod und hatte die Vorstellung, dass diese Mächte Fruchtbarkeit schenken oder vorenthalten würden. Die Opfer sollten sie entsprechend beschwichtigen.

### **Von Irland in die USA nach Deutschland**

Der 1. November als keltischer Jahresanfang mit dem Gedenken an die Heiligen hat seinen Ursprung in Irland. Allmählich entwickelte sich das Allerheiligen-Fest daraus und wurde 835 durch Papst Gregor IV. für die Gesamtkirche angeordnet. In England wurde dann aus dem „All Saints' Day“ oder auch „All Hallows' Day“ in Verbindung mit dem ursprünglich keltischen „Samhain“-Fest, das am Vorabend des Allerheiligentages stattfand – also an „All Hallows' Evening“ oder kurz „Hallows E'en“ – schließlich Halloween. Irische Auswanderer nahmen das Fest mit in die „neue Welt“. In diesem traditionsarmen Raum wurde es zum populären Fest mit Kindermasken und Partys. Seit den 1990er Jahren kam das Fest, vor allem durch die Medien und die Werbeindustrie, auch nach Deutschland.

### **Ohne religiösen Bezug**

Heute kann man sagen, dass der ursprünglich keltisch-religiöse Hintergrund Halloweenes genauso verloren gegangen ist wie auch der Bezug zum kirchlichen Fest Allerheiligen (und zum Reformationstag). Im Zuge wachsender Säkularisierung und Kommerzialisierung hat sich Halloween als ein neues Fest etabliert. Es wurde über die Medien eingeführt, d.h. es handelt sich dabei nicht um ein gewachsenes Brauchtum, sondern eher um ein „Import-Brauchtum“. Es ist ein Event, ein Fest mit stark karnevalistischer Ausrichtung, dessen Popularität zum einen auf der Lust am Verkleiden beruht, zum anderen auf geschickten Vermarktungsstrategien zurückzuführen ist. Vor allem jüngere Menschen können im Zuge fortschreitender Säkularisierung mit traditionell-christlich-konfessionell geprägten Feiertagen nicht mehr viel anfangen.

### **Karneval mit Gruseleffekt**

Der Unterschied zum Karneval liegt im Gruseln. Der Alltag wird dabei durchbrochen durch die Möglichkeit Verdrängtes, Unheimliches und Unberechenbares, das zum Leben dazu gehört, spielerisch auszuleben. Es ist ein Spiel mit dem angenehmen Gruseln, das Dunkelheit und Tod auslösen, solange sie uns nicht zu nahe kommen. Etwas provozierend ließe sich sagen: Halloween ist heute in der Tat ein heidnisches Fest, aber eines der neuen Heiden, die vielleicht die Mehrheit unserer Bevölkerung bilden, und die weder an heidnische Götter noch an den Gott der Bibel glauben, sondern an sich selbst und an ihren Spaß.

### **Christen und Halloween**

Die Frage, ob Halloween von Christen gefeiert werden darf oder nicht, ist eher eine Frage der Art, wie Paulus sie stellt (Röm. 14): Kann ich als Christ Fleisch essen, das aus den Tempelopfern stammt, wenn es mir von meinem Gastgeber angeboten wird oder wenn ich es auf dem Markt einkaufe? Paulus beantwortet bekanntlich, dass man als Christ alle Freiheiten habe, solches Fleisch zu essen, dass diese Freiheit nur durch die Liebe eingeschränkt sei - z. B. durch die Liebe zu den Mitchristen, die Bedenken haben.

### **Eine Frage der Verantwortung**

Das Feiern von Halloween ist für Christen auch eine Frage der Verantwortung gegenüber Gott und den beteiligten Menschen. Man sollte es aber unterlassen, anderen Christen ihren Glauben abzusprechen, wenn sie an einer Halloween-Party teilnehmen oder Kürbisse aushöhlen. Jesus macht in der Bergpredigt deutlich, was er von einer solchen „Verurteilung“ hält: **„Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?“** (Matthäusevangelium 7,3)

Nichtsdestotrotz gibt die Bibel Ratschläge, wie man sich verhalten soll:

**Prüft aber alles und das Gute behaltet.** (1. Thessalonicherbrief 5,21)

**Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.** (Römerbrief 12,2)

Christsein bedeutet Freiheit. Deshalb gilt das Wort des Apostel Paulus auch im Hinblick auf das Feiern von Halloween:

**Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.** (1. Korintherbrief 6,12)